

## Durchführungsrichtlinie

# Atemschutz Leistungsprüfung Stufe II - Silber



Inhaltsverzeichnis .....	2
Einleitung .....	3
Teilnahmebedingungen .....	4
Voraussetzungen für den Erwerb .....	4
Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA) .....	5
Bewerter .....	6
Voraussetzung der Bewerber .....	6
Die Bewerbergruppe .....	6
Kennzeichnung der Bewerber .....	6
Anmeldung zur Leistungsprüfung .....	6
Ausrüstung .....	6
Persönliche Ausrüstung der Bewerber .....	6
Ausrüstung des Trupps .....	7
Kennzeichnung des Trupps .....	7
Abnahme der Leistungsprüfung .....	7
Berechnungsausschuss / Ausrüstungskontrolle .....	8
Beschreibung der einzelnen Stationen .....	9
Grundsätzliches .....	9
Disqualifikation .....	9
STATION 1: Theoretische Prüfung .....	9
STATION 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA .....	9
STATION 3: Menschenrettung .....	12
STATION 4: Innenangriff .....	15
STATION 5: Gerätekunde und Maskenreinigung .....	17
Bewertung der Leistungsprüfung .....	20
Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung – Stufe 2 .....	21
Fehlerliste Station 1 .....	25
Fehlerliste Station 2 .....	25
Fehlerliste Station 3 .....	26
Fehlerliste Station 4 .....	27
Fehlerliste Station 5 .....	28

**Abkürzungen:**

AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASÜ	Atemschutzüberwachung
ASTRF	Atemschutztruppführer
ASTRM 1	Atemschutztruppmann 1
ASTRM 2	Atemschutztruppmann 2
LA	Lungenautomat
LA-N	Lungenautomat Normal
LA-AS/P	Lungenautomat Überdruck
PA	Pressluftatmer

Der Atemschutzausbildung unserer Feuerwehrmitglieder kommt im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zu. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienst am Nächsten.

Vom Landesfeuerwehrverband wurde nach eingehender Beratung die Einführung einer Atemschutz-Leistungsprüfung beschlossen.

Ziel und Zweck der Atemschutz-Leistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutz-Leistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Die nachstehende Richtlinie regelt Voraussetzungen für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutz-Leistungsprüfung sein.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutz-Leistungsprüfung, welche an der Landesfeuerweherschule und in den Bezirksfeuerwehrverbänden durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

Allen, die bei der Vorbereitung und bei der Erstellung dieser Richtlinien mitgeholfen haben, sei hier herzlich gedankt.

Der Landesfeuerwehrkommandant

LBD Peter Hölzl

Für den Inhalt verantwortlich:	LBD Peter Hölzl
Erstellt von:	Ronald Müller
Freigegeben von:	SA. am 08.11.2012
Vervielfältigung:	Eigenvervielfältigung
Version:	15.02.2018

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit.

Fotos sind Symbolbilder.

Die Änderungen zur vorhergehenden Version sind rot markiert!

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Tirol bewerben. Sie müssen den Atemschutzlehrgang erfolgreich absolviert haben und atemschutztauglich sein. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretgenehmigung durch den jeweiligen Landesfeuerwehrverband und nach Zustimmung des Landesfeuerwehrkommandanten von Tirol teilnehmen.

## Voraussetzungen für den Erwerb

Das „**Atemschutz Leistungsabzeichen**“ (ASLA) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines AS-Trupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat. Die Trupps müssen sich aus Mitgliedern einer Feuerwehr zusammensetzen.

### Stufe I – Bronze

Die Funktionen im Trupp werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

#### Voraussetzungen

- erfolgreich absolvierter Atemschutzlehrgang
- aktiver ATS-Geräteträger der Feuerwehr, die den Trupp stellt.
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (nach den gültigen Richtlinien des LFV)

### Stufe II - Silber

Die Funktionen werden bei der Station 2 am Abnahmetag ausgelost und von dem Hauptbewerber in das Wertungsblatt eingetragen. Es gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Stufe I mit nachstehenden Änderungen:

#### Voraussetzungen:

- aktiver ATS-Geräteträger der Feuerwehr, die den Trupp stellt.
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (nach den gültigen Richtlinien des LFV)
- Besitz des ASLA Stufe I
- Zusätzliche Tätigkeiten, die in der Durchführungsrichtlinie „Stufe II – Silber“ beschrieben sind

### Stufe III – Gold

Die Funktionen werden bei der Station 2 am Abnahmetag ausgelost und von dem Hauptbewerber in das Wertungsblatt eingetragen. Es gelten die gleichen Bestimmungen wie in der Stufe II mit nachstehenden Änderungen:

#### Voraussetzungen

- aktiver ATS-Geräteträger der Feuerwehr, die den Trupp stellt.
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger (nach den gültigen Richtlinien des LFV)
- Besitz des ASLA Stufe II
- Zusätzliche Tätigkeiten, die in der Durchführungsrichtlinie „Stufe III – Gold“ beschrieben sind

Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann nach jeweils zwei Jahren (frühestens 22 Monate) angetreten werden.

Es können bei jeder Stufe der Leistungsprüfung ATS Mitglieder im Trupp teilnehmen, die das jeweilige Abzeichen schon erworben haben. Ebenso ist es möglich, dass bei der Leistungsprüfung der Stufe II (oder Stufe III) Mitglieder im Trupp teilnehmen, die noch zu keiner Leistungsprüfung (oder bei Stufe I)

angetreten sind. Die Aufgaben richten sich aber nach den Erfordernissen in der Stufe, in der, der gesamte Trupp antritt.

Die Mitglieder erhalten bei Erfolg das Leistungsabzeichen der jew. Stufe. Es kann somit keine Leistungsstufe übersprungen werden.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird in den Feuerwehrpass eingetragen. Jeder Trupp erhält eine Urkunde.

### Das „Atenschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)

Das „Atenschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Tirol angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion dargestellt.



Abb. 1: Abzeichen ASLA

Das „Atenschutz-Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben.

Stufe I	<b>BRONZE</b>
Stufe II	<b>SILBER</b>
Stufe III	<b>GOLD</b>

Tragweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttaschen befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Im Übrigen ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

Die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung erfolgt durch Bewerbergruppen. Vor jeder Leistungsprüfung ist eine Bewerberbesprechung abzuhalten.

### **Voraussetzung der Bewerber**

- Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens der jeweiligen Abnahmestufe
- Atemschutzbeauftragten- Lehrgang

### **Die Bewerbergruppe**

- Hauptbewerter
- Bewerber 1
- Bewerber 2
- Bewerber für Berechnung / Ausrüstungskontrolle

### **Kennzeichnung der Bewerber**

Die Bewerber sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- Hauptbewerter grün mit gelben Borten
- Bewerber 1 grün
- Bewerber 2 grün
- Bewerber für Berechnung weiß mit schwarzen Borten

Uniformierung entsprechend den Richtlinien des LFV.

Die Bestellung der Bewerber erfolgt durch den jeweiligen Bezirkskommandanten oder den Landesfeuerwehrkommandanten.

### **Anmeldung zur Leistungsprüfung**

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird vom Bezirksfeuerwehrkommandanten oder vom Landesfeuerwehrkommandanten ausgeschrieben.

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den AS-Trupp (die AS-Trupps) mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an.

Der Ortsfeuerwehrkommandant und die Bewerber unterschreiben die Teilnehmerliste. Sie bestätigen damit die Richtigkeit der Eintragungen und anerkennen die Abnahmebedingungen.

### **Ausrüstung**

Die Ausrüstung und die Geräte müssen den Richtlinien des LFV Tirol und des ÖBFV entsprechen!

### **Persönliche Ausrüstung der Bewerber**

- Einsatzbekleidung/Schutzbekleidung (Hose u. Schutzjacke)  
ÖBFV Richtlinie KS 03-04, KS 04/04a, Richtlinie Tirol EN 469, EN 15614
- Feuerwehrsicherheitsstiefel  
EN 15090, KS 06
- Feuerwehrhelm  
ÖBFV Richtlinie KS 01 und EN 443
- Sicherheitshandschuhe  
Gesamtlänge 350 mm, oder Feuerwehrhandschuhe nach EN 659
- Feuerwegurt  
ÖNORM F 4030
- Feuerschutzhaube

## Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Atemschutzgeräte mit Reserveflaschen und Lungenautomaten mit Staubschutzkappen oder Lungenautomatenhalterung am ATS-Gerät
- 3 Masken
- 1 Handlampe funktionstüchtig, unabhängig von Helmlampen
- 1 Rettungsleine mit Beutel
- 1 Bergetuch
- 3 Feuerwehrgurte – davon 1 Gurt mit Beil
- **1 Funkgerät 70 cm oder Digitalfunkgerät im DMO-Modus (mit oder ohne Hör- Sprechgarnitur)**
- **Achtung:** Bei Verwendung von Einsatzjacken oder Atemschutzgeräten mit Halte- bzw. 5-Punktgurt entfällt der Feuerwehrgurt.

Die Funktion von Handlampe wird bei der Ausrüstungskontrolle kontrolliert und im Wertungsblatt eingetragen. Bei nicht funktionierender Handlampe hat der Trupp die Möglichkeit diese noch vor dem Antreten bei der Station 1 auszutauschen. Ist der Austausch nicht möglich, wird der Trupp zum Bewerb nicht zugelassen. Sollte die Handlampe bei der Station 3 und 4 auf Grund eines Defektes nicht mehr funktionieren, wird dies nicht bewertet.

## Kennzeichnung des Trupps

Zur Kennzeichnung der Bewerber werden taktische Zeichen (Brusttücher) getragen (siehe ÖBFV FH Nr. 11):

Atemschutztruppführer (ASTRF) → Brusttuch Angriffstruppführer  
Atemschutztruppmann (ASTRM 1) → Brusttuch Angriffstruppmann  
Atemschutztruppmann (ASTRM 2) → Brusttuch Wassertruppführer

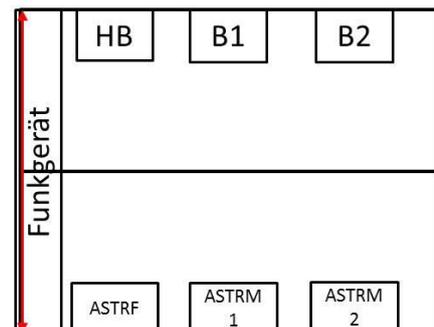
Die Kennzeichnung wird von der Feuerwehr mitgebracht.

## Abnahme der Leistungsprüfung

**Im Vorfeld sind folgende Dinge bereit zu stellen:** TLF mit Schnellangriffseinrichtung, Ablagemöglichkeiten für Geräte und Zusatzgeräte (z.B. Biertischgarnituren), Decke zum Ablegen der Person und Arbeitsleine mind. 30m im Beutel, Farbe blau, 1 Person (Puppe für Station 3), 3 Behälter zur Maskenreinigung für Station 5 (z.B. Waschbecken, Kübel, etc.), je ein Funkgerät (70cm, Digitalfunkgerät und 4m) für den HB der Stationen 3 und 4. Bei Station 3 ist die Tür zum Raum, in dem die verletzte Person (Puppe) liegt geöffnet und die Rauchgrenze ist mit einer Markierung zu kennzeichnen. Die verletzte Person (Puppe) liegt für alle Trupps gleich (entweder Bauch- oder Rückenlage). Genaue Aufstellung der Gerätschaften erfolgen vor Beginn der Atemschutz-Leistungsprüfung in Absprache mit den Bewertern.

Möglichkeit für die Platzgestaltung der Stationen:

Der Platz für das Funkgerät kann auf der ganzen Breite definiert werden.



Zusatzgeräte

Die Leistungsprüfung wird in **5 Stationen** durchgeführt:

- Station 1:** Theoretische Prüfung  
Sollzeit: 10 Min
- Station 2:** Vorbereitung und richtiges Anlegen der Pressluftatmer  
Sollzeit: 4 Min (bei Verwendung von einem Kehlkopfmikrofon Sollzeit: 5 Min)
- Station 3:** Menschenrettung  
Sollzeit: 7 Min
- Station 4:** Innenangriff  
Sollzeit: 4 Min
- Station 5:** Gerätekunde und Maskenreinigung  
Sollzeit: keine

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die dazu angemeldeten Trupps in der Landesfeuerwehrschule oder in dem in der Ausschreibung dafür vorgesehenen Ort zu dem jeweils angegebenen Termin ein und melden sich beim Berechnungsausschuss an.

### **Berechnungsausschuss / Ausrüstungskontrolle**

Beim Berechnungsausschuss erfolgt:

- Anmeldung
- Kontrolle der Feuerwehrpässe und Atemschutztauglichkeit
- Kontrolle der Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenstände
- Kontrolle der Atemschutzgeräte und Masken
- Kontrolle von Handlampe auf deren Funktion, Funkgerät
- Abgabe der Reserveflaschen



**Abb. 2: Kontrolle der abgelegten Ausrüstung**

**Grundsätzliches**

Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen haben den Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.

Der ASTRF hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden.

Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.

Hinweis: Sprechen während der Arbeit ist **nicht generell erlaubt**. Genauerer Hinweis bei der Beschreibung der einzelnen Stationen!

Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station, meldet der ASTRF seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter ab.

**Disqualifikation**

Verstoßen ein oder mehrere Bewerber absichtlich und auf grobe Art gegen die Bewerbungsbestimmungen oder gegen die Gebote der Fairness, behindern sie andere Wettbewerbsteilnehmer schwer oder bricht der Trupp ohne zwingenden Grund ab, so kann der Hauptbewerter beim Bewerbsleiter die Disqualifikation beantragen. Über die Verhängung der Disqualifikation entscheidet der Bewerbsleiter

**STATION 1: Theoretische Prüfung**

Zeitvorgabe: 10 min

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Jeder der drei Bewerber zieht die nachstehend festgelegte Anzahl von Fragen:

In der Stufe II                    20            Fragen aus einem Fragenkatalog von 60 Fragen.

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder der Bewerber mindestens 15 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die Atemschutzleistungsprüfung für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.

Sprechen während der Prüfung bei Station 1 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

**STATION 2: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA**

Sollzeit: 4 min / 5 min bei Verwendung von einem Kehlkopfmikrofon

Vor der Zeitmessung**Teil 1:**

- Ein ASTRM meldet den Trupp beim Hauptbewerter.
- Nach der Meldung beim Hauptbewerter wird die jeweilige Funktion ausgelöst.
- Nach der Auslösung wird die Ausrüstung auf den dafür vorgesehenen Platz abgelegt. Die PA sind entsprechend der Vorschrift zu tragen, abzulegen (AS-Geräte immer auf Trageplatte und die Ventile in die Richtung zum AS-Trupp legen) und die Staubschutzkappen der Lungenautomaten vom jeweiligen Geräteträger am Körper zu versorgen (außer bei Verwendung von Lungenautomatenhalterungen, hier kann der Lungenautomat bis zum Anschließen an der Maske, Station 3, in der Halterung bleiben). Das Funkgerät (mit Hör-Sprechgarnitur) ist beim Platz des ATRF abzulegen, außer die Hör- Sprechgarnitur ist fix an der Maske oder am Helm montiert.
- Die Handlampe, Rettungsleine und Bergetuch werden auf dem dafür vorgesehenen Platz abgelegt. Die Handschuhe können am Körper getragen oder an dem dafür vorgesehenen Platz bzw. vor dem Geräteträger abgelegt werden. Die Hose ist über den Stiefeln zu tragen.



Abb. 3: Richtige Tragweise des AS-Gerätes

- Nach dem Ablegen der Geräte stellt der Hauptbewerter die Frage „Ausrüstung in Ordnung?“ an den ASTRF. Nach Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!“ Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

#### Während der Zeitmessung

#### Teil 2:

- Zu welchem Zeitpunkt sich der ASTRF mit dem Funkgerät ausrüstet (vor oder nach dem Ausrüsten mit dem PA), bleibt dem ASTRF überlassen. Vor Ablauf der Sollzeit muss der ASTRF vollständig ausgerüstet sein.
- Rüstet sich der ASTRF vor dem Anlegen des PA mit dem Funkgerät aus, muss der ASTRM 1 und der ASTRM 2 warten, bis der ASTRF bereit ist, den PA aufzunehmen. Sie dürfen sich nicht in der Zwischenzeit mit PA ausrüsten.
- Der ASTRM 1 nimmt den PA des Atemschutztruppführers (ASTRF) und ist diesem behilflich, das Gerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen:
  - Er erfasst es bei der Schulterbegurtung und legt es dem ASTRF über, und kontrolliert ob keine Gurte verdreht sind.
  - Der ASTRF zieht nun die Schultergurte zu bis das Gerät sicher und bequem anliegt. Das Leibgurtschloss schließen und den Leibgurt festziehen.



Abb. 4: Richtiges Anlegen des ATS-Gerätes

- Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am LA deaktiviert ist (Abschaltknopf drücken, auch ein Lungenautomat in der LA-Halterung muss deaktiviert werden, Kontrolle ob LA abbläst).
- Flaschenventil langsam aber vollständig öffnen und anschließend eine viertel Umdrehung zurückdrehen.

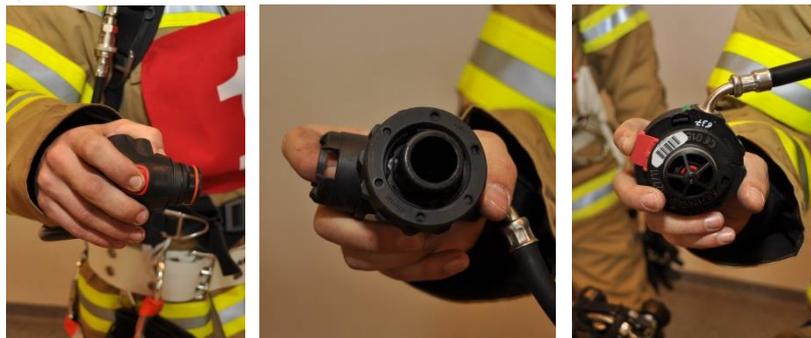


Abb. 5: LA-Deaktivierung

- Manometerkontrolle (mindestens 180 bar bei 4 lt. / 200 bar Geräten oder 270 bar bei 300 bar Geräten)



Abb. 6: Aufdrehen der Flaschen und Manometerkontrolle

- Sobald der ASTRF den Schultergurt fest angezogen und der ASTRM 1 den Bauchgurt vorgereicht hat kann der ASTRM 2 mit dem Anlegen des ASTRM 1 beginnen.
- Ist der ASTRM 1 (Schultergurt ist festgezogen, Leibgurt vorgereicht) ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM 2 und ist diesem wie vorher beschrieben behilflich.

### Teil 3:

- Jedes Mitglied des AS-Trupp nimmt seinen Helm ab und legt diesen ab. Danach wird die Feuerschutzhaube über den Kopf gezogen und die Vollmaske angelegt. Beim Anlegen der Maske sind zuerst die Nackenbänder, dann die Schläfenbänder und zum Schluss das Stirnband festzuziehen. Die Feuerschutzhaube wird dann über die Maskenspinne gezogen. Der Mantelkragen geschlossen und der Helm aufgesetzt. Die Feuerschutzhaube kann auch nach dem Anlegen der Maske über den Kopf gezogen werden.
- Bei Verwendung von Masken-Helm Kombination legt jedes Mitglied des AS-Trupps seinen Helm ab, zieht dann die Feuerschutzhaube über den Kopf und setzt den Helm auf. Mit dem kraftschlüssigen Adaptersystem klickt der Anwender seine Vollmaske direkt an den Helm an. Die Feuerschutzhaube darf nicht unter den Dichtlippen der Atemschutzmaske liegen.
- **Dichtprüfung mittels Handballen (Auer, Interspiro - Spiroclic, Dräger mit Spitzgewinde oder Normaldruckmasken). Das Dichtprüfen der Maske kann nach dem Überziehen der Feuerschutzhaube erfolgen, muss aber nach dem Aufsetzen des Helms wiederholt werden.**
- Bei Verwendung von Interspiro S Masken – Lungenautomateneinheit ist wie folgt vorzugehen: PA unter gegenseitiger Hilfe aufnehmen, Feuerschutzhaube über den Kopf ziehen und Maske aufsetzen. Beim Anlegen der Maske sind zuerst die Nackenbänder, dann die Schläfenbänder und zum Schluss das Stirnband festzuziehen. Die Feuerschutzhaube wird dann über die Maskenspinne gezogen. Der Mantelkragen geschlossen und der Helm aufgesetzt. „Hatch“ schließen - Maskendichtprobe durchführen – „Hatch“ öffnen. Flaschenventile öffnen und eine viertel Umdrehung zurückdrehen.
- Manometerkontrolle (mindestens 180 bar bei 4 lt. / 200 bar Geräten oder 270 bar bei 300 bar Geräten)
- **ACHTUNG:** Wird das Dichtprüfen nach dem Aufsetzen des Helms nicht durchgeführt, wird der Fehler „Keine Maskendichtprüfung“ bewertet. Bei Dräger und Interspiro Inspire Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss ist dies erst bei Station 3 möglich.



Abb. 7: Maske anlegen



Abb. 8: Maske anlegen und Dichtprüfung

#### Teil 4:

- Nun rüstet sich der AS-Trupp wie folgt aus:
  - Der ASTRF mit Handlampe
  - Der ASTRM 1 mit Bergetuch
  - Der ASTRM 2 mit der Rettungsleine
- Der ASTRF überprüft anschließend die Ausrüstung und die Manometer, meldet die Vollständigkeit und den niedrigsten abgelesenen Wert dem Hauptbewerter.
- Die Funktion der Funkgarnitur wird erst bei Station 3 überprüft.



Abb. 9: ausgerüsteter Trupp und Manometerkontrolle

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt. Sprechen während der Prüfung bei Station 2 wird mit einem Punkteabzug bewertet (Ausgenommen die Meldungen des ASTRF an den HB). Nach der Bewertung meldet der ASTRF den Trupp beim Hauptbewerter ab und begibt sich zu Station 3.

### STATION 3: Menschenrettung

Sollzeit: 7 Min

#### Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Der Trupp kann die Zusatzgeräte auf dem dafür vorgesehenen Platz ablegen. Die Zusatzgeräte können auch am Mann bleiben.
- **Der Hauptbewerter gibt dem ASTRF bekannt, welcher Kanal beim Funkgerät zu verwenden ist (bei 70cm Funkgeräten Kanal 71 (Kanal 1) oder 72 (Kanal 2), bei Digitalfunkgeräten DMO-Modus FW-01 oder FW-02. Weiters wird eine Funktionskontrolle der Funkgarnitur durchgeführt. Weiters wird eine Funktionskontrolle der Funkgarnitur durchgeführt.**
- **Die Prüfung des richtig eingestellten Funkkanals erfolgt mittels Funkspruch zum Bewerber):**
  - „Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp ..... kommen!“
  - „Hier Atemschutzüberwachung, kommen“
  - Hier Atemschutztrupp ....., Frage Verständigung, kommen?“
  - Hier Atemschutzüberwachung, Meldung Verständigung sehr gut, kommen.“
  - „Hier Atemschutztrupp ....., Ende!“
- Der Hauptbewerter übergibt die Arbeitsleine an den ASTRF.
- Der AS-Trupp bereitet die Arbeitsleine für den Einsatz vor.

- Der ASTRF hängt den Leinenbeutel der Arbeitsleine um. Der ASTRF, ASTRM 1 und 2 hängen sich mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes an der Arbeitsleine ein.
- Nach der Frage des Hauptbewerbers an den ASTRF „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerber den Einsatzbefehl: „Zur Menschenrettung, über das Stiegenhaus in das 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen in das 1. Obergeschoss) vor!“
- Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

#### Während der Zeitmessung / vor der Abmeldung

- **Der ASTRM 1 nimmt den Lungenautomaten (LA) des ASTRF und steckt den LA in den Atemanschluss - bis er einrastet. Bei Verwendung von Interspiro S und Interspiro Inspire S Steckmasken – Lungenautomateneinheit ist von jedem Teilnehmer der „Hatch“ selbst zu schließen.**
- Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen (siehe Abb. 10).
- **Bei Dräger und Interspiro Inspire Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss ist jetzt offensichtlich und auffällig die Dichtprüfung, für die Bewerber sichtbar, mittels Anhalten der Atemluft durchzuführen. Es darf kein Abströmen der Luft hörbar sein. Die Dichtprüfung kann auch unmittelbar nach dem Anschließen des letzten Lungenautomaten truppweise erfolgen.**
- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt die selbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Handschuhe anziehen!
- Manometerkontrolle durch den ASTRF.



Abb. 10: Überprüfung des LA



Abb. 11: Dichtprüfung bei Dräger Atemschutzmasken

Wurden die Zusatzgeräte abgelegt rüstet sich der Trupp wie folgt aus: ASTRF mit der Handlampe, ASTRM 1 mit dem Bergetuch, ASTRM 2 mit der Rettungsleine.

**Der ASTRF schaltet die Handlampe ein und meldet den AS-Trupp beim Bewerber mit dem Truppnamen, den Namen der einzelnen Truppmitglieder, dem niedrigst abgelesenen Druck, Auftrag und Angriffsort ab (z.B. Trupp ....., meldet Muster, Mayer und Mustermann mit .... bar zur Menschenrettung in den 2. Stock ab).** Der AS-Trupp marschiert in das vorgeschriebene Stockwerk. Vor Verlassen des Stiegenhauses (Rauchgrenze ist markiert) wird die Arbeitsleine durch den ASTRM 2 mit vorgeschriebenen Knoten befestigt. Der gesamte Trupp geht gebückt (Seitenkriechgang oder Hocke) vor und kann die Suche in dem dafür vorgesehenen Raum (Tür zum Raum ist offen) beginnen. Das Bergetuch kann zur Personensuche mitgenommen oder vor der Suche im angenommenen rauchfreien Stiegenhaus aufgelegt werden.



Abb. 12: Kreuzklank (Mastwurf) und Zimmermannsklank (mind. 3 Umwicklungen)



Abb. 13: Möglichkeiten zur Mitnahme der Rettungsleine und Befestigen der Sicherungsleine und gemeinsames Vorgehen

Das Auffinden der Person wird mittels Funkspruch: „Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp ...., Meldung: Person gefunden, kommen!“ dem Hauptbewerter gemeldet. Beim Auffinden der Person wird diese mittels geeignetem Griff von einem Mann des ATS-Trupp (**kein Rautekgriff**) aus dem Gefahrenbereich gebracht. Wenn sich der AS-Trupp im rauchfreien Bereich befindet kann er sich von der Leine lösen (diese kann liegen bleiben). Im angenommenen rauchfreien Stiegenhaus wird die Person auf das Bergetuch gelegt und aus dem Gebäude (der Kopf ist der höchste Punkt) transportiert. Beim Abtransport der Person durch das Stiegenhaus ist für jeden Truppmann keine fixe Position definiert. Die Handlampe ist durch den ASTRF auszuschalten. Die Person wird an einer sicheren Stelle vom AS-Trupp durch gleichzeitiges Anheben auf eine vorbereitete Decke gehoben und durch den gesamten Trupp in eine stabile Seitenlage gebracht.



Abb. 14: Eine Möglichkeit zum Retten aus dem Gefahrenbereich und Abtransport mittels Bergetuch



Abb. 15: Stabile Seitenlage und Zusammenlegung des Bergetuches

- Das Bergetuch wird vom ASTM 1 zusammengelegt. Die Befähigung des Bergetuches muss auf weit gestellt werden.
- **Der ASTRF kontrolliert alle Manometer, und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert dem Bewerter.**

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt. Sprechen während der Prüfung: Der ASTRF darf dem ASTRM 1 und dem ASTRM 2 einsatztaktische Hinweise geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 3) hinweisen. Nach der Bewertung meldet der ASTRF den Trupp beim Hauptbewerter ab und begibt sich zu Station 4.

## STATION 4: Innenangriff

Sollzeit: 4 min

### Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter
- Der Trupp kann die Zusatzgeräte auf dem dafür vorgesehenen Platz ablegen. Die Zusatzgeräte können auch am Mann bleiben. Sollte die Handlampe eingeschaltet sein, wird der ASTRF durch den Hauptbewerter darauf hingewiesen, dass die Lampe auszuschalten (Es wird kein Fehler bewertet) ist.
- **Der Hauptbewerter gibt dem ASTRF bekannt, welcher Kanal beim Funkgerät zu verwenden ist (bei 70cm Funkgeräten Kanal 71 (Kanal 1) oder 72 (Kanal 2), bei Digitalfunkgeräten DMO-Modus FW-01 oder FW-02. Weiters wird eine Funktionskontrolle der Funkgarnitur durchgeführt. Weiters wird eine Funktionskontrolle der Funkgarnitur durchgeführt.**

„Atenschutzüberwachung von Atemschutztrupp ..... kommen!“

„Hier Atemschutzüberwachung, kommen“

„Hier Atemschutztrupp ...., Frage Verständigung, kommen?“

„Hier Atemschutzüberwachung, Meldung Verständigung sehr gut, kommen.“

„Hier Atemschutztrupp ...., Ende!“

- Der AS-Trupp kontrolliert die Schlauchleitung für den Einsatz.
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den ASTRF „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Brand im 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen in das 1. Obergeschoss), Innenangriff über das Stiegenhaus mit HD-Rohr – vor!“ Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

### Während der Zeitmessung

Wurden die Zusatzgeräte abgelegt rüstet sich der Trupp wie folgt aus: ASTRF mit der Handlampe, ASTRM 2 mit der Rettungsleine.

**Der ASTRF schaltet die Handlampe ein, kontrolliert alle Manometer und meldet den AS-Trupp beim Bewerter mit dem Truppnamen, den Namen der einzelnen Truppmitglieder, dem niedrigstem abgelesenen Druck, Auftrag und Angriffsort ab (z.B. Trupp ....., meldet Muster, Mayer und Mustermann mit .... bar zur Brandbekämpfung in den 2. Stock ab).**

Der ASTRM 1 nimmt das vorbereitete HD-Strahlrohr und gibt das Handzeichen „Wasser marsch!“ (Leitung bleibt aber trocken). Symbolisch wird durch Drücken der Pistole am HD-Rohr das Vorhandensein des Wasserdruckes geprüft (entlüften). Dies kann auch während der Abmeldung beim HB jedoch nicht vor dem Ablesen der Manometer durchgeführt werden.



**Abb. 16: Aufnahme der Schlauchleitung mit Handzeichen „Wasser marsch“ und symbolisches Entlüften der HD-Leitung**

- Der ASTRF und der ASTRM 2 müssen bei der Schlauchweiterführung behilflich sein. Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über das Stiegenhaus in das 2. Obergeschoss (oder 1. OG) vor.
- Vor der Tür des angenommenen Brandraumes ist der Flaschendruck zu kontrollieren und der ASTRF teilt dem HB über Funk mit, dass der Angriffsort erreicht ist, den niedrigsten Druck und bei welchem Flaschendruck der Rückmarsch angetreten werden muss.

- **Hinweis:** Bei einem Ergebnis unter 60 bar muss der ASTRF „Rückzug bei Warnsignal“, dem HB melden.
- Die Tür zum Angriffsziel richtig öffnen (auf die richtige Reihenfolge ist zu achten: ASTRM 1 schützt ASTRM 2 beim Öffnen der Türe mit dem HD-Strahlrohr und kühlt stoßweise durch Drücken der Pistole am HD-Rohr die Rauchgase, ASTRF kniet hinter ASTRM 1) und nach ca. 10 Sekunden (angedeutet durch 10-maliges Klopfen des ASTRM 2 auf den Boden) im Seitenkriechgang (in der Hocke) vorgehen. Als erster betritt der ASTRM 1, dann der ASTRF und zuletzt der ASTRM 2 den Brandraum. Auf die richtige Reihenfolge ist zu achten. In der Mitte des Raumes wird durch 5-maliges Klopfen auf den Boden und durch den Funkspruch des ASTRF: „Atemschutzüberwachung von Atemschutztrupp ....., Meldung Brand aus, kommen!“ , Brand aus gegeben. Der Atemschutztrupp muss nicht auf die Rückmeldung des Bewerter warten. Der gesamte Trupp muss sich in der Mitte des Raumes befinden.



**Abb. 17: Vorgehen in den Brandraum**

- Der HB überprüft die Schlauchreserve durch Erreichen der Ecken des Raumes mit dem Strahlrohr (Raumgröße mindestens 3X4m, max.5X5m).
- Nachdem der letzte Mann den Raum verlassen hat, wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt. Die Handlampe wird durch den ASTRF ausgeschaltet.
- Der ASTRF erklärt dem Hauptbewerter selbständig warum der Rückzug bei .....bar erfolgen muss.
- Anschließend erteilt der Hauptbewerter den Befehl zum geordneten und sicheren Rückzug mit der Schlauchleitung. Die Reihenfolge des AS-Trupp beim Rückzug ist egal. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden (Auslegen in Buchten, der Schlauch muss nicht auf die gesamte Länge auf den Boden aufliegen).
- **Der ASTRF kontrolliert alle Manometer, und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert dem Bewerter**

Mit der Meldung dieses Wertes ist die Station 4 beendet.

Sprechen während der Prüfung: Der AS-Trupp darf einsatztaktische Hinweise geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 4) hinweisen. Nach der Bewertung meldet der ASTRF den Trupp beim Hauptbewerter ab und begibt sich zu Station 5.

## STATION 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

Sollzeit: keine

### Teil 1

#### Ablegen des Gerätes

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter. Sollte die Handlampe eingeschaltet sein, wird der ASTRF durch den Hauptbewerter darauf hingewiesen, dass die Lampe auszuschalten (Es wird kein Fehler bewertet) ist.
- Der Hauptbewerter gibt den Befehl „Geräte ablegen“.
- Der Befehl ist vom ASTRF zu wiederholen.
- Der AS-Trupp begibt sich zum Platz, der für das Ablegen vorgesehen ist.
- Handlampe, Rettungsleine und Bergetuch werden am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Jeder AS-Träger schließt seinen Lungenautomaten ab (deaktivieren). Bei Interspiro S Masken - -Lungenautomateneinheit wird der „Hatch“ geöffnet.
- **Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm ab, zieht die Feuerschutzhaube aus oder nach hinten, öffnet die zumindest Nackenbänder und setzt die Maske ab.** Die Bebanderung wird auf „lang“ eingestellt. Spätestens jetzt muss der AS-Träger die Feuerschutzhaube abnehmen.
- Öffnet dann den Bauchgurt und anschließend die Schultergurte und legt den PA unter gegenseitiger Hilfe (gleiche Reihenfolge wie bei Station 2) an der vorgesehenen Stelle ab. Der PA kann an der Trageplatte, an den Flaschen oder an den Schultergurten gehalten werden. Der Helfer kann den PA selbst ablegen oder dem AS-Träger übergeben.
- Die Funkgarnitur kann vor oder nach dem Ablegen des PA auf dem dafür vorgesehenen Platz abgelegt werden. Das Funkgerät muss spätestens bei der Meldung an den Hauptbewerter ausgeschaltet und auf den Einsatzkanal umgeschaltet werden.
- Es bleibt jedem Geräteträger selbst überlassen, ob er die Flaschenventile nach dem Abschließen des Lungenautomaten oder nach Ablegen des Gerätes schließt.



Abb. 18: Abschließen des LA, Ausziehen der Feuerschutzhaube und Absetzen der Maske



Abb. 19: Öffnen der Schultergurte und Ablegen des Gerätes

## Aufrüsten des PA

- Dieses wird von jedem AS-Träger an seinem Gerät selbst durchgeführt.
- Wenn vorhanden Spannband der Flaschen und Rüttelsicherung öffnen.
- Die gebrauchten AS-Flaschen werden ausgebaut und am dafür vorgesehenen Platz sicher abgelegt, die Begurtung ist spätestens jetzt auf „weit“ einzustellen, eine Sichtprüfung der AS-Geräte ist durchzuführen.
- Die vollen Atemluftflaschen werden vom dafür vorgesehenen Platz abgeholt und in das AS-Gerät eingelegt. Bei Zweiflaschengeräten kann auch eine Atemluftflasche vor dem Einlegen gesichert abgelegt werden (z.B. zwischen den Beinen am Boden).
- Die Ventile der Atemluftflaschen sind vor dem Anschrauben an den PA auf Verunreinigung zu kontrollieren. Die Atemluftflaschen werden dann eingebaut und die Rüttelsicherungen (je nach Gerätetyp) eingehängt. Wenn vorhanden Spannband schließen.
- Als Abschluss sind die Schraubverschlüsse in die gebrauchten Atemluftflaschen einzuschrauben.
- Kurzprüfung der AS-Geräte durchführen



Abb. 20: Öffnen des Spannbandes, Flaschenwechsel, Kontrolle der O-Ringe und Ventile

## **Kurzprüfungen**

### **Flaschendruckprüfung**

*200 bar Gerät:*

- Die erste Flasche aufdrehen, kurz warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen, die Flasche zudrehen.
- Die **zweite** Flasche aufdrehen, kurz warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen.

*300 bar Gerät:*

- Die Flasche aufdrehen, kurz warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

### **Hochdruckdichtprüfung: (200 bar und 300 bar)**

- Flaschen zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.
- Der Druck darf in dieser Zeit um max. 10 bar abfallen.
- Zur besseren Kontrolle kann bei 200 bar Geräten die **zweite** Atemluftflasche und bei 300 bar die einzelne Atemluftflasche aufgedreht werden.

### **Restdruckwarnung (200 bar und 300 bar)**

- durch drücken des Knopfes am Lungenautomaten Druck langsam ablassen – Pfeifton muss zwischen 50 und 60 bar einsetzen.
- Staubschutzkappen aufsetzen oder Lungenautomat am fix montierten Halter anstecken.

## **Maskenreinigung**

Die Masken werden nun in vorbereiteten Behältern abgelegt. Bei Interspiro S Masken – Lungenautomateneinheit wird die Einheit vom PA abgekuppelt und vorbereiteten Behälter abgelegt. Der ASTRF erklärt wörtlich (Maske wird nicht zerlegt) dem HB die Reinigung der AS-Masken:

- Die Innenmaske ist zu entfernen (ausgenommen Interspiro-Masken)
- Bei starker Verschmutzung, muss eine Grobreinigung erfolgen und die Ausatemventile ausgebaut werden
- Desinfizieren (laut Herstellerangaben)
- Mit klarem Wasser spülen
- Maske zusammenbauen
- Trocknen, Prüfen und Verpacken

Diese Punkte müssen nur sinngemäß erklärt werden.

Sprechen während der Prüfung bei Station 5 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

Die Station 5 wird durch die Meldung des ASTRF „Mannschaft vollzählig und Gerät in Ordnung“ oder z.B. „ein Gerät nicht in Ordnung“ abgeschlossen.

## Bewertung der Leistungsprüfung

- Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nachfolgenden Kriterien:
- Die Sollzeit ist für jede Station festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen müssen die Mindestpunkte erreicht werden, wobei der AS-Trupp als Ganzes gewertet wird.
- Bei Nichterreichen der Mindestpunkte oder Überschreitung der Sollzeit in einer Station ist die AS-Leistungsprüfung abzubrechen.
- Bei der Station 1 muss jeder Teilnehmer mindestens 15 Fragen richtig beantworten.
- Dem AS-Trupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter bekannt zu geben.
  - z.B. AS-Leistungsprüfung Station 1 bestanden.
  - z.B. AS-Leistungsprüfung Station 1 nicht bestanden. Es wurden folgende Fehler festgestellt...
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetag, aber nicht am selben Abnahmetag, neuerlich angetreten werden.

### Vorgaben:

STATION 1:	Punktevorgabe	60
	Mindestpunkte	45
	Sollzeit *	10 Min
STATION 2:	Punktevorgabe	50
	Mindestpunkte	25
	Sollzeit *	4 Min bzw. 5 Min (bei Verwendung einer Hör- Sprechgarnitur)
STATION 3:	Punktevorgabe	50
	Mindestpunkte	25
	Sollzeit *	7 Min
STATION 4:	Punktevorgabe	50
	Mindestpunkte	25
	Sollzeit *	4 Min
STATION 5:	Punktevorgabe	50
	Mindestpunkte	25
	Sollzeit *	keine

\* Sollzeit ist jene Zeit, in der die jeweilige Station abgeschlossen sein muss.

## Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung – Stufe 2

- 1) **Woraus setzt sich atembare Luft zusammen?**  
21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgase.
- 2) **Wie kann eine Atemkrise entstehen?**  
Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen).
- 3) **Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben ohne Schäden davonzutragen?**  
Etwa 3 Minuten.
- 4) **Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?**  
17% Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgasen.
- 5) **Welches Atemgift wirkt auf die äußere Atmung?**  
Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>).
- 6) **Was ist Kohlenmonoxid für ein Atemgift, und wie wirkt es?**  
Blut- und Nervengift, es verhindert den Sauerstofftransport im Blut.
- 7) **Wie kann man Sauerstoffmangel erkennen?**  
Nur mit speziellen Messgeräten.
- 8) **Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik?**  
Am ruhigen Aus- u. Einatmen.
- 9) **Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung?**  
Lebensgefahr.
- 10) **Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?**  
Ein Teil des Sauerstoffes geht in das Blut über, die restliche Atemluft wird wieder ausgeatmet.
- 11) **Kann auf Atemschutz verzichtet werden, wenn bestimmte physikalische Eigenschaften (z.B. brennbar, wasserlöslich) eines Atemgiftes bekannt sind?**  
Es kann niemals auf Grund der physikalischen Eigenschaften auf Atemschutz verzichtet werden.
- 12) **Können feste Stoffe Atemgifte sein?**  
Ja, z.B. in Form von Staub.
- 13) **Was sind Atemschutzgeräte?**  
Geräte, die es ermöglichen, sich in nicht atembarer oder sauerstoffarmer Luft aufzuhalten.
- 14) **Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?**  
Macht den Träger unabhängig von der Umgebungsatmosphäre.
- 15) **Wann muss man Atemschutzmasken reinigen und überprüfen?**  
Nach jeder Verwendung bzw. bei nicht Verwendung einmal jährlich.
- 16) **Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?**  
Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel (mind. 17 Vol.% Sauerstoff, bei CO-Filtern mind. 19 Vol.% Sauerstoff erforderlich), bei Umgebungsverhältnissen, wo der Anteil der Atemgifte in der Einatemluft die Filterwirkung überschreitet.
- 17) **Welche Kurzprüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?**  
Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restluftwarneinrichtung, Sichtprüfung (Begurtung etc.).
- 18) **Wie viel Druckabfall darf bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute sein?**  
höchstens 10 bar.
- 19) **Wie viel Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben um einsatzbereit zu sein?**  
180 bar beim 200 bar Gerät und 270 bar beim 300 bar Gerät.

- 20) Dürfen Atemluftflaschen vollkommen entleert werden?**  
Nein.
- 21) Wie erfolgt die Berechnung des Rückzugzeitpunktes mittels Manometer?**  
Für den Rückweg ist die doppelte Luftmenge der beim Hinwegverbrauchten Atemluft einzuplanen (z.B. Abmarsch bei 210 bar, Luftverbrauch beim Anmarsch 40 bar, Rückmarsch bei 80 bar, 40 bar X 2)
- 22) Welchen Zweck erfüllen Fluchthauben?**  
Sie dienen zum Retten von Personen aus verrauchten Räumen.
- 23) Welche Funktion hat der LA?**  
Abgabe der Atemluft an den AS-Geräteträger entsprechend seinem Luftbedarf.
- 24) Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden?**  
Nein.
- 25) In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte grundüberholt werden?**  
Je nach Hersteller und Gerätetyp 6 bis 10 Jahre.
- 26) Worin besteht der Unterschied zwischen Normal- und Überdruckgeräten?**  
In der Erzeugung eines geringeren Überdruckes in der Atemschutzmaske durch federbelastetes Ausatemventil und geänderte Funktionsweise des Lungenautomaten.
- 27) Schützt ein Atemfilter gegen höhere Konzentrationen von Atemgiften?**  
Grundsätzlich „Nein“.
- 28) Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet?**  
Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist.
- 29) Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?**  
Nein.
- 30) Wogegen schützt die Fluchthaube?**  
Gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid.
- 31) Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung?**  
Die in der Maske eingebauten Sprechmembrane.
- 32) Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?**  
Das Ausatemventil.
- 33) Wer führt die Pflege der Atemmaske nach der Verwendung durch?**  
Jeder Geräteträger, der Atemschutzwart überwacht und prüft.
- 34) Warum sind Atemschutzmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?**  
Der Totraum wird verkleinert. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.
- 35) Wann müssen Pressluftflaschen aus Stahl vom TÜV überprüft werden?**  
Alle 10 Jahre.
- 36) Wie oft muss jeder Atemschutzträger eine Atemschutzübung machen?**  
2 Übungen im Jahr.
- 37) Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?**  
Mittels Schlauchleitung oder Leine.
- 38) Aus wie vielen Personen besteht ein Atemschutztrupp?**  
Drei.
- 39) Wie groß soll die Abluftöffnung bei einem Einsatz von Druckbelüftern sein?**  
Die Abluftöffnung soll in etwa gleich groß sein wie die Zuluftöffnung.

- 40) Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Mann die Restluftwarneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?**  
Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten.
- 41) Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?**  
Er ist für die Sicherheit des Trupps verantwortlich. Den Atemschutztrupp beim Gruppenkommandanten und Atemschutzüberwachung an- und abmelden. Die Schlauchreserve kontrollieren.
- 42) Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?**  
Wenn er krank ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt oder z. B. unter Alkoholeinfluss steht.
- 43) Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restluftwarneinrichtung ausgestattet?**  
Um rechtzeitig auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen.
- 44) Welche Aufgabe hat der Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?**  
Er muss für Notfälle bereitstehen.
- 45) Wo meldet sich der aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?**  
Beim Verantwortlichen für die Überwachung des Atemschutztrupps (Gruppenkommandant, Maschinist, Leiter des Atemschutzsammelplatzes).
- 46) Was ist zu tun wenn durch die Maske oder Lungenautomat Rauch eindringt?**  
Mittels Zuschussknopf am Lungenautomaten Atemluft zuschießen und die Einsatzstelle sofort gemeinsam (ganzer Trupp) verlassen.
- 47) Welchen durchschnittlichen Atemluftverbrauch hat ein Mensch bei mittlerer Anstrengung (z.B. im Laufschrift)?**  
Bei mittlerer Anstrengung (z.B. im Laufschrift) beträgt der durchschnittliche Atemluftverbrauch 40 l/min.
- 48) Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?**  
Gebückt oder kriechend vorgehen, Rückzugsicherung und beisammenbleiben.
- 49) Welche Untersuchungen und Intervalle gelten für aktive Atemschutzgeräteträger?**  
Ab dem 17. Lebensjahr eine Erstuntersuchung mit Ergo- und Spirometrie und einen jährlichen Atemschutzleistungstest (z.B. ÖFAST). Bis zum 40. Lebensjahr alle 5 Jahre ein ärztliches Gespräch (allg. Einsatztauglichkeit) und einen jährlichen Atemschutzleistungstest (z.B. ÖFAST). Ab dem 40. Lebensjahr alle 3 Jahre ein ärztliches Gespräch (allg. Einsatztauglichkeit) und einen jährlichen Atemschutzleistungstest (z.B. ÖFAST). Ab dem 50. Lebensjahr alle 2 Jahre eine Ergo- und Spirometrie und einen jährlichen Atemschutzleistungstest (z.B. ÖFAST)
- 50) Ein Angriffstrupp dringt in einen Raum ein, der stark verraucht und der Rauch besonders heiß ist. Was ist jetzt sofort zu tun?**  
Den heißen Rauch sofort mit Wassersprühstrahl kühlen, um einen Flash Over bzw. Backdraft zu verhindern.
- 51) Kann ein Vollbarträger als Atemschutzträger eingesetzt werden?**  
Nein, die Dichtheit der Atemmaske ist nicht gewährleistet.
- 52) Wie groß muss die Einsatzreserve sein?**  
Es muss als Einsatzreserve außerhalb des Gefahrenbereichs ein Trupp mehr vorhanden sein, als innerhalb des Gefahrenbereichs eingesetzt ist.
- 53) Wer unterstützt den Ortskommandanten auf Ortsebene bei der Weiterbildung der Atemschutzgeräteträger?**  
Der Atemschutzbeauftragte.
- 54) Welche Prüfungen hat der Atemschutzbeauftragte monatlich durchzuführen?**  
Sichtprüfungen, Kurzprüfungen, Druck der Reserveflaschen, Dokumentation mit Eintragung in das Prüfkarteiblatt.
- 55) Was bedeutet die obere Nummer bei einer orangen Warntafel?**  
Die Gefahrennummer?

- 56) Was bedeutet ein „X“ vor der Gefahrnummer?**  
Der Stoff reagiert in gefährlicher Weise mit Wasser.
- 57) Wie kann man eine Atemkrise vermeiden?**  
Durch festes konzentriertes Ausatmen (CO<sub>2</sub> Anteil im Blut wird gesenkt).
- 58) Wie erkenne ich die Grundüberholung an einem Pressluftatmer?**  
An der Datumsmarke am Druckminderer.
- 59) Mindestalter für Atemschutzgeräteträger?**  
Bei Freiw. Feuerwehren vollendetes 17. Lebensjahr und bei Betriebsfeuerwehren vollendetes 18. Lebensjahr
- 60) Welches Löschmittel darf bei Fettbränden nicht eingesetzt werden?**  
Wasser

**Fehlerliste Station 1****Punktevorgabe: 60****Mindestpunkte: 45****Sollzeit: 10 min**

- Jeder der drei Bewerber zieht 20 Fragen, welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede richtig beantwortete Frage wird 1 Punkt vergeben.
- Zur Bewertung der Gesamtpunktezahl werden alle erreichten Punkte der drei Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 15 Fragen richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutz-Leistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des AS-Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.  
Sprechen während der Arbeit wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

**Fehlerliste Station 2****Punktevorgabe: 50****Mindestpunkte: 25****Sollzeit: 4 min/ 5 min (bei Verwendung von einem Kehlkopfmikrophon)**

<b>Fehler</b>	<b>Punkteabzug</b>
<b>Teil 1</b>	
Keine Meldung an den HB	2
Falsche Tragweise des PA /je Fall	2
Falsches Ablegen des PA /je Fall	2
Bebänderung des PA nicht auf weit gestellt/je Fall (Toleranz 5 cm)	1
Staubschutzkappe des LA nicht abgenommen/je Fall	2
Staubschutzkappe nicht am Körper versorgt/je Fall	1
Flaschendruck unter 180 bar bei 200 bar Geräten oder Flaschendruck unter 270 bar bei 300 bar Geräten	30
Befehle nicht wiederholt	2
Lungenautomat nicht deaktiviert	2
Fehlende persönliche Ausrüstung /je Fall	5
Fehlende Zusatzgerätschaften/je Fall	5
Funkgerät nicht abgelegt	5
<b>Teil 2:</b>	
AS-Gerät falsch aufgenommen/je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen des PA/je Fall	10
Gurte verdreht/je Fall	1
Flasche(n) falsch aufgedreht/je Fall	5
Manometerkontrolle nicht durchgeführt/je Fall	5
Nicht mit Funkgerät ausgerüstet	10
<b>Teil 3:</b>	
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske/je Fall	2
Feuerschutzhaube nicht über die Maske gezogen	2
Helm nicht aufgesetzt	5
Keine Maskendichtprüfung (ausgenommen Dräger Überdruckatemschutzmasken mit Steckanschluss) / je Fall	20
<b>Teil 4:</b>	
Ausrüstung durch ASTRF nicht kontrolliert	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Manometerdruck nicht gemeldet	5
Falsches Arbeiten	2
Sprechen während der Arbeit/je Fall	2

**Fehlerliste Station 3****Punktevorgabe: 50****Mindestpunkte: 25****Sollzeit: 7 min**

<b>Fehler</b>	<b>Punkteabzug</b>
Keine Meldung an den HB	2
Keine Funkprobe durchgeführt	5
Befehle nicht wiederholt	2
LA nicht gegenseitig gesteckt	10
Keine Maskendichtprüfung (Dräger-Überdruckmasken mit Steckanschluss) / je Fall	20
Handschuhe nicht angezogen	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	10
<b>Keine Abmeldung beim Bewerter</b>	<b>15</b>
Keine vollständige Abmeldung (Trupp, Namen, Flaschendruck Einsatzort oder Einsatzziel fehlt) / je Fall	3
Keine Meldung über den niedrigsten Druck	5
Fehlende Handlampe	5
Handlampe nicht eingeschalten	2
Falscher oder unwirksamer Knoten	5
Rettungsleine nicht mitgeführt	10
Bergetuch nicht mitgeführt	5
Nicht bei Arbeitsleine eingehängt/je Fall	5
Keine gemeinsame Suche	2
<b>Keine Meldung über Funk an den Bewerter</b>	<b>5</b>
Unsachgemäße Rettung der Person	5
Person nicht aus dem Gefahrenbereich gebracht	5
Person nicht auf dem dafür vorgesehenen Platz abgelegt	5
Person nicht vom gesamten Trupp in stabile Seitenlage gebracht	5
Bergetuch nicht zusammengelegt	1
Falsches Arbeiten/je Fall	2
Sprechen während der Arbeit/je Fall	2

**Fehlerliste Station 4****Punktevorgabe: 50****Mindestpunkte: 25****Sollzeit: 4 min**

<b>Fehler</b>	<b>Punkteabzug</b>
Keine Meldung an den HB	2
Keine Funkprobe durchgeführt	5
Befehl nicht wiederholt	2
<b>Keine Abmeldung beim Bewerter</b>	<b>15</b>
Keine vollständige Abmeldung (Trupp, Namen, Flaschendruck, Einsatzort oder Einsatzziel fehlt) / je Fall	3
Rettungsleine nicht mitgeführt	10
Fehlende Handlampe	5
Handlampe nicht eingeschalten	2
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	10
Keine Meldung über den niedrigsten Druck	5
Keine Mitteilung an den HB, wenn Flaschendruck für Rückmarsch erreicht ist	10
Kein Handzeichen „Wasser marsch!“	5
Türöffnung nicht durch ASTRM 2	5
Kein 10 maliges Klopfen	2
<b>Rauchgase nicht gekühlt</b>	<b>5</b>
<b>Seitenkriechgang nicht durchgeführt</b>	<b>5</b>
Kein 5 maliges Klopfen	2
Keine Meldung über Funk an die ASÜ	5
Keine oder falsche Berechnung des Druckes für den Rückzug oder bei errechnetem Druck unter 60 bar nicht „Rückzug bei Warnsignal“	10
Nicht alle Ecken des Raumes mit der Löschleitung erreicht	5
Schlauchleitung unsachgemäß versorgt	15
Falsches Arbeiten/je Fall	2
Sprechen während der Arbeit/je Fall	2

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: keine

Fehler	Punkteabzug
Keine Meldung an den Hauptbewerter	2
<b>Ablegen des Gerätes:</b>	
Falsche Reihenfolge der Helfer/je Fall	1
Gerät komplett allein abgelegt/je Fall	2
Maske falsch abgenommen und nicht auf weit gestellt/je Fall	1
Feuerschutzhaube nicht abgenommen/je Fall	2
Funkgerät nicht auf Einsatzkanal bzw Gruppe zurückgestellt oder Funkgerät und Hör-Sprechgarnitur nicht abgelegt bzw. nicht ausgeschalten	5
<b>Flaschenwechsel:</b>	
Spannband der Flaschen nicht geöffnet / geschlossen	2
Atemluftflasche(n) nicht gesichert abgelegt	5
Gerät zwischen dem Flaschenwechsel nicht kontrolliert (Sichtprüfung)	5
Begurtung nicht auf weitgestellt/je Fall (Toleranz 5cm)	1
Ventile nicht auf Verunreinigung geprüft/je Fall	2
Rüttelsicherung nicht geöffnet bzw. angebracht/je Gerät	5
Schraubverschlüsse nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt/je Fall	2
<b>Kurzprüfungen:</b>	
Bei der Druckprüfung bei 2 Flaschengeräten beide Flaschen gleichzeitig aufgedreht/je Fall	2
Flaschendruck nicht geprüft/je Fall	2
Bei Dichtprüfung Flasche(n) nicht zuge dreht/je Fall	5
Wartezeit (mind. 1 Minute) bei Dichtprüfung nicht eingehalten/je Fall	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt/je Fall	5
Falsche Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung/je Fall	2
Montieren der LA-Staubschutzkappe vergessen oder den LA nicht in der LA-Halterung versorgt/je Fall	2
Meldung „Geräte in Ordnung“ obwohl ein/mehrere Geräte(e) nicht in Ordnung ist/sind	10
<b>Maskenreinigung:</b>	
Maske nicht im dafür vorgesehenen Behälter abgelegt	1
Keine oder falsche Erklärung über Maskenpflege	5
Fehlende Punkte bei der Erklärung über Maskenpflege/je Fall	1
Falsches Arbeiten/je Fall	2
Sprechen während der Arbeit/je Fall	2